

Paphiopedilum emersonii

Emerson-Frauenschuh – Teil 1



Paphiopedilum emersonii KOOPOWITZ & CRIBB. Eine farbige Wiedergabe der ursprünglichen Typuspflanze. Die Geschichte und Beschreibung dieser Art von Harold KOOPOWITZ, Norito HASAGAWA & Phillip CRIBB erschien im 'Orchid Digest' 52, S. 131-135, Juli-Aug.-Sept. 1988. Die dargestellte Form stammt aus dem südlichen Yunnan, Südwestchina. The Orchid Digest 54(1), 40, 1990

Paphiopedilum emersonii KOOPOWITZ & CRIBB, 1986

Die folgende Geschichte und Beschreibung dieser Art stammt im Original von Harold KOOPOWITZ, Norito HASAGAWA & Phillip CRIBB, erschien im 'Orchid Digest' Nr. 52 Seiten 131 bis 135 in der Juli-September-Ausgabe 1988. Die vorgestellte Art stammt aus dem südlichen Yunnan, Südwestchina.

Verbreitung und Standort

Südostchina, Yunnan, Guangxi, Südosten des Guizhou-Plateaus und möglicherweise auch in der Provinz Guangdong sowie in Vietnam in der Provinz Huong Lan.

„Die Pflanzen von *Paphiopedilum emersonii* KOOPOWITZ & CRIBB, 1986 wachsen in Felsspalten und

Paphiopedilum emersonii
Guangxi, China
Foto: Franz Fuchs





Paphiopedilum emersonii im Habitat in China.

Foto: Zhong-Jian Liu

Nischen in feuchtem Moos auf einer dünnen, lockeren Humusschicht, die durchsetzt ist von Sand, Ton und kalkhaltigen Steinen. Die Höhenlage beträgt circa 800 bis 1200 m über dem Meeresspiegel.

Die Pflanzen wachsen am Standort alle in nordöstlicher Richtung gewandt, sodass sie voll der Morgensonne ausgesetzt sind und ab mittags schattiger stehen. Sie erhalten dann nur noch das indirekte Licht, das von den Felsen reflektiert wird. Zwischen den einzelnen Trieben besteht zumeist ein größerer Abstand, sodass beim Abrutschen der Humusschicht zumeist noch ein Trieb am ursprünglichen Standort verbleibt.

Wie in einer Szene aus Lost Horizons reiste unsere Gruppe zu Fuß auf einem hohen Weg

an den Kalksteinbergen entlang zu einem Dorf und einem Pfad weit unten im Tal. Der größte Teil des südwestlichen Chinas ist von diesen Bergen bedeckt und das Land ist größtenteils ungeeignet für den landwirtschaftlichen Anbau. Man beachte die weißen, klippenartigen Einschnitte in den Felsen, die vor Jahrtausenden durch die durchfließenden Flüsse geformt wurden, die beim Fließen auf das weiche Gestein auftrafen und vertikale Klippen hinterließen. In der Nähe dieser vertikalen, weißen Klippen trifft man auf Stellen, an denen das abfließende Wasser den runden Berg seitlich passieren muss, und dort bilden sich jene Formationen, welche die Kolonien von *Paphiopedilum emersonii* beherbergen. >>



Unsere Gruppe zu Fuß auf dem Weg in den Kalksteinbergen.

Foto: Dr. Jack Fowlie



6 x *Paphiopedilum emersonii* 'Unterwössen'



6 Fotos: O. Gruß